

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 152.

Donnerstag den 5. Juli

1860.

3. 208. a

Privilegiums - Verlängerungen.

Das Ministerium des Innern hat nachbenannte ausschließende Privilegien verlängert:

1. Das dem Franz Herold, Joseph Panfl und Ferdinand Scheithauer unterm 28. April 1859 auf die Verbesserung der privilegierten Lächer - Kunstdruckmaschine ertheilte Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

2. Das dem Moriz Ubbelohde unterm 22. April 1859 auf die Erfindung, „Kerzen zu jeder Jahreszeit auf das Schnellste und Vortheilhafteste zu erzeugen“, ertheilte Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

3. Das der Theresia Preschel unterm 1. Mai 1858 auf die Erfindung eines Verfahrens bei Erzeugung wohlriechender Wässer, spirituoson Flüssigkeiten, Haarölen und Pomaden, wodurch der den Pflanzen eigenthümliche Wohlgeruch im unveränderten Zustande mitgetheilt werde, ertheilte Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

4. Das dem Samuel Jakobovits unterm 20. April 1858 auf eine Verbesserung an Männerkleidern durch eigenthümliche Anfertigung des Kragens ertheilte Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

5. Das dem Morillan Corard auf die Erfindung einer Maschine, welche die Abfälle von Steinkohlen und anderen Brennstoffen zu einer festen Masse forme, unterm 3. Mai 1857 ertheilte, an Felix Dehagnin übertragene Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres.

6. Das dem Heinrich Breton auf die Erfindung von Verfärbungsarten, um Branntwein und Alkohol zu entfäulen, unterm 29. Mai 1857 ertheilte Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres.

7. Das der Theresia Preschel unterm 21. Juni 1859 auf die Erfindung und Verbesserung an den Phosphor - Feuerzeugen ertheilte Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

8. Das dem Franz und Johann Niesner in Wien unterm 23. April 1859 auf die Erfindung, einen Delfirnis aus bisher hiezu noch nicht verwendeten Getre zu erzeugen, ertheilte Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

Privilegiums - Uebertragungen.

Nachstehende, dem John Baillie ertheilte Privilegien, und zwar:

1. a) vom 8. Oktober 1847 auf die Erfindung einer neuen Puffer-, Zug- und Tragschnecke an Eisenbahnwagen,

b) vom 10. Juli 1854 auf eine Verbesserung in der Herstellung der Schatengußräder für Eisenbahnwagen, und

c) vom 8. Mai 1858 auf eine Verbesserung der sub a bezeichneten Erfindung,

wurden im Grunde der Einantwortungsurkunde des k. k. städtisch-delegierten Bezirksgerichtes Wieden, ddo. Wien 13. Jänner 1860, mit Beschränkung des Pflichttheiles der leiblichen Mutter des verstorbenen John Baillie: Dorothea Baillie, und unbeschadet des dem h. Alerar und der k. k. priv. österr. Staatsbahnen-Gesellschaft auf das sub a angeführte Privilegium zustehenden Rechtes, an die Witwe des John Baillie: Barbara Baillie, übertragen.

Das Privilegium sub c wurde gleichzeitig auf die Dauer des vierten, fünften und sechsten Jahres verlängert.

2. Eduard Schmidt hat seinen Antheil an den ihm und dem Friedrich Paget ertheilten Privilegien vom 4. Oktober 1857, auf die Erfindung einer chemischen Tinte zum Drucke von Banknoten, Wechseln u., und vom 8. Oktober 1857, auf Verbesserungen in der Papiererzeugung, an Friedrich Paget, laut Sessionsurkunde ddo. Wien 21. Juli 1859, übertragen.

3. Gottfried Stadler hat sein Privilegium vom 19. Dezember 1859, auf die Verbesserung: Kupfer, Messing und Zinnblech vom Lichtbraun bis zur dunkelsten Farbe zu oxidiren, an Samuel Löpfer, Drechslermeister in Wien, Schottenfeld Nr. 107, laut Sessionsurkunde ddo. Wien 14. April 1860, übertragen.

4. Eduard Schmidt hat seinen Antheil an dem ihm und dem Friedrich Paget unterm 24. Juni 1856, auf eine Verbesserung in der Konstruktion der atmosphärischen Hämmer ertheilten Privilegium an Friedrich Paget, laut Sessionsurkunde ddo. Wien 21. Juli 1859 übertragen.

5. Johanna Seliger hat das dem Karl von Stallauer und Ludwig Wittmann unterm 25. November 1857 ertheilte, zuletzt an sie übergegangene Privilegium auf die Erfindung einer Emulsion für Delgemälde, Kupferstiche, Lithographien im Natur- und Farbendrucke, Photographien, Landkarten, Tapeten u. dgl. an Rudolph von Waldheim, Inhaber einer

Photographenanstalt in Wien, Stadt Nr. 817, laut Sessionsurkunde ddo. Wien 13. April 1860 übertragen.

Diese Uebertragungen wurden im Privilegien-Register vorschriftsmäßig eingetragen.

Ludwig Thror & Komp. haben auf die Geheimhaltung der ihrem Privilegium vom 7. Jänner 1. J. auf die Entdeckung, Mählfleine aus inländischem Quarze zu erzeugen, zu Grunde liegenden Beschreibung verzichtet.

Diese Beschreibung erliegt nunmehr zu Jedermanns Einsicht im Privilegien-Archiv.

3. 220. a (1) Nr. 10115, ad 7784/1001

Konkurs - Kundmachung.

An der mit 16. Oktober 1. J. in's Leben tretenden Land- und forstwirtschaftlichen Lehranstalt zu Kreuz ist die Stelle eines Gärtners, welcher zugleich die Befähigung zum Hilfslehrer für Obst - Gartenbau haben soll, zu besetzen.

Mit dieser Anstellung ist ein Jahresgehalt von 500 fl. und freier Wohnung verbunden.

Die Bewerber um die Bedienstung haben unter legaler Nachweisung ihres Alters, der theoretischen und praktischen Fachkenntnisse, der bisherigen Beschäftigung, des moralischen und politischen Wohlverhaltens, dann der Kenntniß der deutschen und illyrischen, oder einer anderen slavischen Sprache in Schrift und Wort, ihre gehörig instruirten, an das hohe k. k. Ministerium des Innern stylisirten Kompetenzen im Wege ihrer Personalbehörde längstens bis 15. Juli 1860 bei dieser k. k. Statthalterei einzubringen.

Von der k. k. kroat. slav. Statthalterei.

Agram am 25. Juni 1860.

3. 216. a (3) Nr. 5109.

Konkurs.

Eine Postoffizialenstelle letzter Klasse im galizischen Postdirektionsbezirke mit dem Gehalte von 525 fl., gegen Kautionsleistung von 600 fl.

Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung der Postoffizials - Prüfung und der Sprachkenntnisse bis 12. Juli 1. J. bei der Postdirektion in Lemberg einzubringen.

k. k. Post - Direktion Triest am 25. Juni 1860.

3. 1147. (1) Nr. 1533.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts - Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte zu Gurkteld, als Gericht, werden diejenigen, welche in die Verlassenschaft des am 6. August 1858 ohne Testament verstorbenen Herrn Primus Sadergal, Pfarr - Kooperator zu Zirkle, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 6. August dieses Jahres zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

k. k. Bezirksamt Gurkteld, als Gericht, den 10. Juni 1860.

3. 1141. (2) Nr. 1439.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird dem Urban Dschmann von Feistritz, und Urban Schwab von Wodehschitz, dann deren allfälligen Erben und Rechtsnachfolgern erinnert:

Es habe Franz Monzinger von Feistritz Haus - Nr. 8, wider dieselben die Klage auf Zurechnung des schuldensfreien Eigenthums der Drittelhube Urb. Nr. 814 ad Herrschaft Welbes hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 14. September 1. J. Vormittags 9 Uhr hieramts mit dem Anhang des § 29 der a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Ausenthaltes Herr Johann Preschern, k. k. Notar, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und

anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 4. Mai 1860.

3. 1126. (2) Nr. 3388.

E d i k t.

Mit Bezug auf das Edikt vom 13. März 1. J., 3. 1468, wird hiezu bekannt gemacht, daß, nachdem in der Exekutionsache des Michael Rod von Märtensbach, wider Josef Schwigel von Grabovo Nr. 63, pto. 153 fl. 30 kr. 5. W., auf den 20. Juni 1. J. angeordnete 2. Realoffertbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, am 24. Juli d. J. zur 3. Realoffertbietungstagsatzung geschritten werden wird.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 22. Juni 1860.

3. 1127. (2) Nr. 3394.

E d i k t.

Da zu der am 20. Juni 1860 in der Exekutionsache des Georg Weber von Niederdorf, wider Jakob Ule von dort, pto. 106 fl. angeordnet gewordenen zweiten Realoffertbietung der, dem Exekutoren gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Retsf. Nr. 580 vorkommenden, gerichtlich auf 1275 fl. bewerteten Realität kein Kauflustiger erschienen ist, so wird zum dritten Realoffertbietertermin am 21. Juli 1. J. geschritten werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 22. Juni 1860.

3. 1134. (2) Nr. 1052.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird hiezu bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der mindj. Peter Squartischen Erben, durch Hrn. Dr. Higersperger von Rann, gegen Johann Tassotti von Bergana, wegen schuldigen 341 fl. 25 kr. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Urb. Nr. 43 1/2, et 63 ad Dom. Mokritz vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 791 fl. 40 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Realoffertbietungstagsatzungen auf den 21. Juni, auf den 19. Juli und auf den 23. August 1. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Realoffertbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 14. April 1860.

3. 1135. (2) Nr. 1989.

E d i k t.

Mit Bezug auf das Edikt vom 28. April d. J., 3. 1310, wird bekannt gegeben, daß die auf den 30. Juni und 30. Juli angeordneten exekutiven Realoffertbietungen der Realität des Jakob Debeus von Padesch als abgehalten erklärt, und die auf den 30. August d. J. angeordnete 3. Realoffertbietung beibehalten wird.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 27. Juni 1860.

3. 1136. (2) Nr. 2046.

E d i k t.

Mit Bezug auf das Edikt vom 25. April 1. J., 3. 1271, wird bekannt gegeben, daß die auf den 23. Juni und 23. Juli 1. J. angeordnete exekutive Realoffertbietung der Realität des Jakob Elabe von St. berge als abgethan erklärt, und die auf den 27. August 1. J. angeordnete Realoffertbietung als Einzige und Letzte beibehalten wird.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 22. Juni 1860.

3. 1137. (2) Nr. 2063.

E d i k t.

Mit Bezug auf das hierämliche Edikt vom 3. Mai 1860, 3. 1093 respec. 1393 wird bekannt gegeben, daß zur 1. Realoffertbietung der Franz Paser'schen Realität zu Medwedberdu kein Kauflustiger erschien, daher diese bei der auf den 23. Juli 1. J. angeordneten 2. exekutiven Realoffertbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben wird.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 24. Juni 1860.

3. 1138. (2) Nr. 2087.

E d i k t.

Mit Bezug auf das Edikt vom 23. Mai d. J. 1873, wird bekannt gegeben, daß die erste und zweite Teilbietung der Jakob Mikusch'schen Realität in Sobozben für abgethan erklärt und die 3. auf den 3. September 1880 angeordnete Teilbietung als Einzige und Letzte beibehalten wird.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 27. Juni 1880.

3. 1140. (2) Nr. 932.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird den unbekannten wo befindlichen Michael Legat von Lees, Herrn Sabta Primiz von Laibach, Herrn Johann Wenner von Troppau, die Georg Preiser'schen Pupillen von Laufen, Herrn Primus Hudovernig von Radmannsdorf, und Maria Mandelz von Langovo und deren gleichfalls unbekannten Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Jakob Stefan von Langovo, durch Hrn. Dr. Lovro Roman, Advokat in Radmannsdorf, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloschenklärung der, auf seinen, im Grundbuche der vormaligen Stadtgült Radmannsdorf sub Post-Nr. 279, Pos-Nr. 24, dann Post-Nr. 291, 292 und 293 vorkommenden Gemeintheilungen, und auf der in Langovo P. 3. 22 liegenden, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Post-Nr. 738b eingetragenen Realität lastenden Sachposten, als:

a) der am 21. März 1803 zu Gunsten des Michael Legat pr. 1000 fl. pränotierten zwei Schuldcheine ddo. 19. Oktober 1783 und 8. Mai 1784, dann des Handbuchauszugs vom Jahre 1799;
b) des am 21. Jänner 1805 zu Gunsten des Michael Legat intabulierten Schuldbriefes ddo. 21. Jänner 1805, pr. 620 fl. L. W. sammt 5% Zinsen;
c) des am 20. Februar 1805 zu Gunsten des Hrn. Sabta Primiz intabulierten Schuldcheines ddo. 19. Februar 1805, pr. 580 fl. d. W.;

d) des am 26. März 1805 für Herrn Johann Wenner ob 724 fl. 4 1/4 kr. d. W. sammt Zinsen pränotierten gerichtl. Protokoll ddo. 15. November 1804 und der hierauf zu Gunsten der Georg Preiser'schen Erben unterm 26. März 1805, pr. 925 fl. superintabulierten Session ddo. 15. September 1807;

e) des am 30. Mai 1806 für Michael Legat intabulierten gerichtl. Protokoll ddo. 5. April 1806, pr. 1000 fl. L. W. und Zinsen;

f) des am 13. Dezember 1813 für Michael Legat im Exekutionswege intabulierten gerichtl. Vertrages ddo. 21. August 1809, pr. 881 fl. 32 kr. sammt Zinsen;

g) des am 21. Dezember 1815 für Herrn Primus Hudovernig intabulierten Urtheiles ddo. 20. Mai 1814, exekutive intabuliert am 21. Juni 1814, pr. 834 fl. 33 3/4 kr. und weiteren Zinsen; und

h) des für die Maria Mandelz am April 1824 intabulierten Ehevertrages ddo. 3. April 1807 und der Verzichtquittung ddo. 7. April 1809, pr. 300 fl. d. W. sammt Besteuerung,

hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 15. September l. J. Vormittags 9 Uhr mit dem Anhang des S. 29 a. G. D. bestimmt, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Anton Freimittl von Radmannsdorf als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 25. März 1880.

3. 1117. (3) Nr. 2371.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Lukas Wesel von Pfarrobat, Sessionär des Mathias Patisch von Pfarrobat, gegen Leonhard Grebenz von Topol, wegen aus dem Urtheile ddo. 22. Oktober 1852, 3. 8615, schuldigen 180 fl. öst. W. c. s. c., und Session 8. Jänner 1854, in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Otteneg sub Urb. Nr. 228 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 836 fl. C.M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Teilbietungstagsatzungen auf den 25. Juli, auf den 25. August und auf den 25. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die teilbietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 29. Mai 1880.

3. 1144. (2) Nr. 282.

Lizitations-Kundmachung.

Auf der Bank-Domäne Nagy-Labor in Kroatien, drei Stunden von der Eisenbahn Pöltschach entfernt, werden am 18. Juli d. J. früh 9 Uhr 150 Eimer Modiol- und 180 Er. Bergrechtweine aus dem Jahre 1859, dann 9 Er. Weinlager, 2 Pf. Flach und 100 Pf. Weinstein lizitando hintangegeben.

Jeder Lizitant wird vor Eröffnung der Lizitation 10% des Ausrufspreises alsadium einzulegen haben.

Domänenamt der k. k. Staatsherrschaft Nagy-Labor am 30. Juni 1880.

3. 1148. (1) Nr. 4521.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Marburg wird bekannt gemacht:

Es sei am 31. Oktober 1857 Rosalia Pacher zu Graz mit Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben, in welcher sie ihren Sohn Franz zum Erben einsetzte.

Da dem Gerichte der Aufenthalt der Kinder, als Repräsentanten des mittlerweile verstorbenen Franz Pacher, unbekannt ist, so werden dieselben aufgefordert, binnen einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage an, sich bei diesem Gerichte zu melden und ihre Erbschaftserklärungen anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für sie aufgestellten Kurator Hrn. Dr. Matthäus Reiser abgehandelt werden würde.

K. k. Bezirksgericht Marburg am 22. Mai 1880.

3. 1133. (2)

Annonce.

In der Tirnau-Vorstadt, nächst dem Laibach-Flusse gelegen, ist ein großes Werkstattegebäude sammt der daranliegenden Wiese billig zu verkaufen.

Diese Realität ist für jede größere Industrie-Ausübung, die viel Wasser braucht, sehr geeignet, z. B. für Lederer, Weißgärber, Putzmacher, Färber u. dgl. Zugleich kann dieselbe als Magazin verwendet werden; dann ist auch Raum für Bauschleichen da.

Anzufragen in der Judengasse Nr. 232, im Gewölbe des Joh. Suppanz in Laibach.

3. 1039. (4)



Holloway's Salbe.

Eine große Anzahl Menschen aus allen Nationen können die Tugenden dieses unvergleichlichen Medicamentes bezeugen und im Nothfalle beweisen, daß durch dessen Gebrauch allein ihr siecher Körper und ihre kranken Glieder wieder vollkommen geheilt worden sind, nachdem sie vorher vergeblich andere Behandlungen gebraucht hatten. Man kann sich von diesen fast unglaublichen Kuren durch das Lesen der Zeitungen überzeugen, welche täglich seit mehreren Jahren das Publikum davon unterrichten. Die meisten Fälle scheinen so außerordentlich, daß die größten Aerzte darüber in Erstaunen gerathen sind. Wie viele Personen haben mit Hilfe dieses souveränen Heilmittels den Gebrauch ihrer Arme und Beine wieder erlangt, nach langem Aufenthalte in den Spitälern, wo sie der Amputation schon entgegen sahen, um sich einer schmerzlichen Operation zu entziehen, wurden durch den Gebrauch dieses unschätzbaren Medicamentes vollkommen geheilt. Mehrere unter ihnen haben, im Ergüsse ihrer Erkenntlichkeit, diese wohlthätigen Resultate vor dem Lordmayor und anderen obrigkeitlichen Personen von London mündlich bestätigt, um ihren Zeugnissen mehr Glaubwürdigkeit zu verleihen.

Niemand braucht an seinem Zustande, wie arg er auch zu sein scheint, zu verzweifeln, wenn man nur Vertrauen genug hätte, dieses Mittel ernsthaft und mit der Beharrlichkeit anzuwenden, welche die Natur des Uebels erfordert; dann würde man das unbefristete beste Resultat erreichen und beweisen, daß es Heilung für Alle gibt. Die Salbe ist in den folgenden Fällen ganz besonders anwendbar:

Anschwellungen etc.	Krebs
der großen Behe	Krumme, verflochtene oder
Aufgesprungene Hände	varicöse Venen der Füße
Bäckerkrätze	Lumbago
Blattern	Nervenzittern
Brand	Pusteln
Drüsenverwässerung	Rheumatismus
Erysipelas	Schlimme Füße
Fistel am Bauche	Brüste
am Gesäße	Schmerzen des Kopfes
an den Rippen	des Gesichtes
Geschwülste	an der Seite
Gicht	der Glieder
Grind	Schnittwunden
Hautblasen	Schorf
Hautkrankheiten im Allge-	Skrofeln
meinen	Skorbut
Hämorrhoiden	Skorbutische Exubtion
Hustweh	Tic Douleureur
Hühneraugen	Venerische Anschwellung
Kälte und Mangel der	Flecke und Ex-
Wärme in irgend einem	krebsenzen
Theile der Extremitäten	Geschwüre
Kranke Brustwarzen	Wunden
Krätze	Wassersucht

Hauptniederlage bei Herrn Terravallo, Apotheker in Triest, und in Laibach bei Herrn B. Gagenberger, Apotheker zum „goldenen Adler.“

3. 729. (5)

Versicherungen auf den Todesfall.

Die Gesellschaft für Lebens- und Renten-Versicherungen, „der Anker“, bei welcher im Laufe von 17 Monaten Versicherungen im Betrage von 33 Millionen Gulden gezeichnet wurden, zahlt Kapitalien beim Absterben einer versicherten Person unter folgenden Bedingungen aus:

Um seinen Erben ein Kapital von 20.000 fl., zahlbar unmittelbar nach dem Ableben, zu hinterlassen, entrichtet man der Gesellschaft:

Im Alter von 25 Jahren eine jährliche Prämie von 384 fl.	
30 „ „ „ „ „ „ „ „	448 „
35 „ „ „ „ „ „ „ „	510 „
40 „ „ „ „ „ „ „ „	598 „

Die Versicherten genießen den außerordentlichen Vortheil, daß sie auch bei Unterbrechung der jährlichen Einzahlungen auf die Versicherungs-Ergebnisse Anspruch haben und ihnen das Recht der Anleihe eingeräumt ist, wodurch die mit „dem Anker“ eingegangenen Verträge einen wahren und jederzeit bei der Gesellschaft selbst realisirbaren Werth erhalten. Die Gesellschaft beschäftigt sich auch mit der Bestellung von Leibrenten und Bildung wechselseitiger Ueberlebens-Associationen zur Kinder-Ausstattung u. dgl.

Anträge beliebe man an die Direktion „des Anker“, Wien, am Hof Nr. 329, in Laibach an Herrn Gustav Seimann zu richten.